

## EINEN ORT ENTWERFEN - DER GARTEN DER BUNDESSTIFTUNG BAUKULTUR IN POTSDAM

Die Geschäftsstelle der Bundesstiftung Baukultur bezieht die Husarenvilla des ehemals militärisch und industriell genutzten Quartiers Schiffbauergasse in Potsdam. Im Zuge der bereits abgeschlossenen Konversion zum Kulturquartier Schiffbauergasse sind, als Interpretation der historischen Nutzungen, mehrere offene und platzartige Freiräume entstanden. Um diesen Freiräumen eine neue Qualität hinzuzufügen, fassen wir den Außenraum um das Gebäude der Bundesstiftung als Garten auf.

Das Erdgeschoss des Gebäudes befindet sich einen Meter über dem Straßenniveau. Diese Höhendifferenz nutzen wir, um den Garten der Bundesstiftung Baukultur auf einer erhöhten Terrasse zu platzieren. Das Herausheben des Gartens aus dem Verkehrsniveau der Umgebung macht den Außenraum der Bundesstiftung Baukultur zu einem eigenständigen Ort. Eine Treppe und ein barrierefreier Zugang führen zum Eingang des Gebäudes und laden die Besucher des Kulturquartiers Schiffbauergasse zum Besuch des Gartens ein.

Der Garten besteht aus drei Bestandteilen, dem eigentlichen Gartenbereich, dem Terrassenbereich am Eingang des Gebäudes und einer Rahmenpflanzung. Der beschattete Raum unter den mehrstämmigen Feuerahornen im Gartenbereich lädt zum Aufenthalt ein. Der Terrassenbereich ist Eingangsbereich und bietet Platz für sommerliche Freiluftveranstaltung. Eine knie- und hüfthohe Staudenpflanzung umrahmt den Garten. Die üppige und zu allen Jahreszeiten attraktive Pflanzung stellt auch die Absturzsicherung entlang der Terrassenmauer sicher.

Um die Eigenständigkeit des Gartens weiter herauszuarbeiten werden Plattenbeläge, Sitzblöcke und die Abstreuer der Beete des Gartens aus Basalt hergestellt. Der Basalt kontrastiert die hellgrauen Beläge der umgebenden Verkehrs- und Freiräume. Durch den Dreiklang der Materialien, bestehend aus Pflanzung, rotem Fassadenklinker und dunkelgrauem Basalt entsteht eine besondere Atmosphäre. Diese Atmosphäre verleiht dem Sitz der Bundesstiftung die individuelle Erkennbarkeit im Kontext des Kulturquartiers Schiffbauergasse.

Berlin, 10.7.2011

Jürgen Weidinger